

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begonie als Bioindikator für Smog

Im Isotopenforschungszentrum der japanischen Hauptstadt Tokio gelang durch Beschuss der Begonienart «Winterkönigin» mit Kobalt-60-Gammastrahlen die Züchtung einer neuen Art (mit der entsprechenden Bezeichnung «Winterkönigin Gamma Nr. 3»), die auf ihren mit etwa 200 silberweissen Flecken übersäten Blättern photochemischen Smog anzeigt. Bei Einwirkung einer Mindestkonzentration von 0,15 ppm (Grenzmarke für Smogwarnung) verfärben sich die grünen Blatteile sechs Stunden lang weiss und bilden schliesslich Bläschen, die unzweideutig Schäden für den menschlichen Organismus signalisieren. Diese Kreation bietet zudem den Vorteil leichter Pflege und Fortpflanzbarkeit.

DK 577,4 M. Fritz

Ehrung von Architekt Otto Brechbühl

Am Dies academicus der Universität Bern (6. Dezember 1975) verlieh der Dekan der Medizinischen Fakultät Otto Brechbühl, Architekt BSA/SIA (Bern), für seine Verdienste auf dem Gebiet des Spitalbaus die Würde eines Ehrendoktors. Otto Brechbühl war 1925 eine Partnerschaft mit Otto Rudolf Salvisberg eingegangen. Im Jahre 1957 verband er sich in Bern mit Architekt Arnold Itten. Nach 1953 führte Brechbühl mit dessen Sohn Jakob Itten das Berner Architekturbüro Itten & Brechbühl weiter (vgl. auch: SBZ 1974, H. 30, S. 733, «Architekt Otto Brechbühl zum 85. Geburtstag»).

Innerhalb der langen beruflichen Tätigkeit Brechbühls vollzog sich im Spitalbau allgemein eine anhaltende, intensive Entwicklung. An dieser hatte Otto Brechbühl durch Wettbewerbserfolge und Bauausführungen zusammen mit seinen Partnern bedeutenden Anteil. In den frühen, zusammen mit Salvisberg gebauten Krankenhäusern (St. Immer, Lory Spital Bern), sind Pionierleistungen im schweizerischen Spitalbau zu sehen. Daran schlossen sich zunächst eigene Spitäler (Grenchen, Aarberg) und später eine grosse Zahl von Spitalbauten der Firma Itten & Brechbühl. Immer wieder hatte Brechbühl Gelegenheit, sich als Experte mit Spitalbauproblemen zu befassen. Bei der nun Architekt Otto Brechbühl zuteil gewordenen akademischen Ehrung darf auch des spitalbaulichen Wirkens seines 1940 frühverstorbenen Berner Kollegen Prof. O. R. Salvisberg gedacht werden.

DK 92 G. R.

Persönliches

Als Direktor des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes ist Gian Andri Töndury, dipl. Ing., nach 25jähriger Tätigkeit zurückgetreten, um in seinem geliebten Engadin einen relativen Ruhestand zu geniessen; gleichzeitig wurde er in den Vorstand und den geschäftsleitenden Ausschuss des Verbandes gewählt. Sein Nachfolger als Direktor ist Georg Weber, dipl. Ing., unser früherer Redaktor. Durch die Besprechung seines vielbeachteten Buches über Graubündens Volkswirtschaft kam die Schweizerische Bauzeitung schon in den Nachkriegsjahren in Kontakt mit Kollege Töndury, der dem Wasserwirtschaftsverband und seiner Zeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» seinen persönlichen Stempel aufgedrückt hat. Seine umfassende Kenntnis der Materie und seine temperamentvolle, unermüdliche Hingabe an die Ziele des Verbandes machten ihn zum idealen Direktor; seine Gabe froher Geselligkeit, seine Reiselust und sein photographisches und musikalisches Talent runden ihn zu einer ganzen Persönlichkeit, der wir unsere besten Wünsche für die Zukunft mitgeben. Nicht minder herzlich gelten solche Wünsche auch dem neuen Präsidenten des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, unserem hochgeschätzten SIA- und GEP-Kollegen Ständerat Werner Jauslin sowie seinem neuen Direktor. DK 92 Die Redaktion



Neuer Vermessungsdirektor

Der Bundesrat hat Walter Bregenzer, Geometer und dipl. Kulturingenieur ETH, zum neuen Direktor der Eidg. Vermessungsdirektion berufen.

Walter Bregenzer, am 13. März 1929 geboren, absolvierte seine Studien an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich, wo er 1952 das Diplom als Kulturingenieur und 1955 das Geometerpatent erwarb. Im Jahre 1959 übernahm er das In-

genieur- und Vermessungsbüro seines Vaters in Affoltern am Albis. Bregenzer tritt die Nachfolge von Walter Häberlin an, der bereits auf Ende 1974 von seinem Amt zurückgetreten war.

DK 92

Eröffnung der Baumesse Luzern

Ende November ist in Emmenbrücke die «Baumesse Luzern» eröffnet worden. Es handelt sich um die erste permanente Baufach-Ausstellung in der Zentralschweiz. Zurzeit stellen dort über 60 Firmen aus der Bau- und Zulieferbranche ihre Produkte zur Schau. Zum Geschäft bietet die Genossenschaft Baumesse Luzern auch Dienstleistungen an (Adresse: Gerliswilstrasse 26, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 55 60 00).

Wettbewerbe

Gemeindezentrum Triesen FL. Die Gemeinde Triesen FL veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Gemeindezentrum. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1974 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Fürstentum haben oder dort heimatberechtigt sind. Die Preissumme für fünf bis sieben Preise beträgt 35 000 Fr. Fachpreisrichter sind W. Heidegger, Triesen, W. Walch, Vaduz, W. Schlegel, Trübbach, R. Obrist, St. Moritz, Leo Hoch, Trübbach. Aus dem Programm: Dorfplatz, Gemeindeverwaltung, Gemeindsaal mit Bühne und Nebenräumen, Freizeitanlagen mit Leiterzimmer, Werkraum, Musikräumen, Klubräumen usw., Arztpraxis, Wohnungen, Räume für Feuerwehr, Zivilschutzräume, Autoeinstellhalle. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Fr. bis zum 5. Januar 1976 bei der Gemeindeverwaltung Triesen abgeholt werden. Termine: Orientierungsbesprechung am 5. Januar, 14 h, im Gemeindsaal Triesen, Abgabe der Entwürfe bis 19. März, der Modelle bis 26. März 1976.

Hotel International à Abu Dhabi, United Arab Emirates. Promoteur: United Arab Emirates Development Bank, El-Zaabi Building, Airport Road, P. O. Box 2449, Abu Dhabi, Utd. Arab Emirates. Le concours est approuvé par l'UIA.

Objet du Concours: Concours international à un degré pour la construction d'un Hôtel International à Abu Dhabi, d'un très haut standing, 200 chambres doubles, 20 suites, salles de conférences.

Participation: Concours ouvert à tous les architectes ou groupes d'architectes qualifiés et compétents; langue officielle du concours: anglais; prix du dossier du concours (non remboursé); 2000 Dirhams, soit environ 2200 francs.

Calendrier: Date limite des inscriptions: 31 décembre 1975; date limite des demandes de questions: 15 janvier 1976; date limite de réception des projets: 1er avril 1976; réunion du jury: début mai 1976; exposition des projets: fin mai 1976.

Jury et prix: Pierre Devinoy (France): représentant UIA, prof. Trevor Dannatt, Royaume-Uni, Riba), Ralph Rapson (USA, AIA), deux représentants du promoteur. 1^{er} prix: 200 000 Dirhams (soit environ 220 000 frs), 2^e prix: 120 000 Dirhams (soit environ 132 000 frs), 3^e prix: 80 000 Dirhams (soit environ 88 000 frs).

Adresse du Secrétariat du Concours: United Arab Emirates Development Bank, El-Zaabi Building, Airport Road, P. O. Box 2449, Abu Dhabi, United Arab Emirates.

Pfarrheim Oberwil BL. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr.) G. Belussi, R. Tschudin, Basel
2. Preis (2000 Fr.) Predieri, Minder, Buser, Basel;
Mitarbeiter: H. J. Scheibli

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die beiden erstrangierten Projekte überarbeiten zu lassen. Die übrigen Teilnehmer erhielten je 500 Fr. als Zusatzpreis. Die feste Entschädigung betrug 1500 Fr. Fachpreisrichter waren A. Eglin, Liestal, G. Schwörer, Liestal, S. Sokalski, Zürich.

Oberstufenschulhaus Gommiswald. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden fünf Projekte beurteilt. Ergebnis:

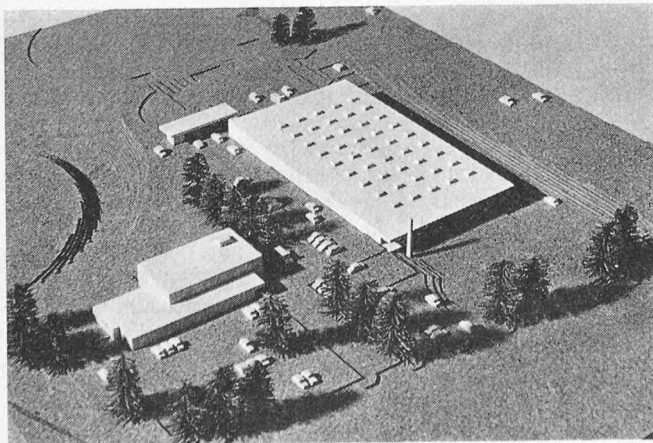
1. Preis (1800 Fr.) (mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
K. Federer, H. Kurth, Rapperswil;
Mitarbeiter: R. Klotz, W. Morger,
H. Gmür
2. Preis (1200 Fr.) Blöchliger und Schwarzenbach, Uznach;
Projekt: D. Schloemp

Die Teilnehmer erhielten ausserdem eine feste Entschädigung von je 3000 Fr. Fachpreisrichter waren W. Schlegel, Trübbach, H. Voser, St. Gallen.

Altersheim «Im Wiesli» in Schaffhausen (SBZ 1975, H. 36, S. 566, H. 48, S. 788). Auf Empfehlung des Preisgerichtes hatte der Stadtrat im vergangenen August beschlossen, die ersten vier Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Nach Abschluss der Überarbeitung beantragt das Preisgericht nun einstimmig, den Entwurf von R. und L. Ott, Schaffhausen, weiterbearbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren R. Bächtold, Rorschach; Prof. U. Baumgartner, Winterthur; O. Bitterli, Zürich; W. Hertig, Zürich.

Filiale des Strassenverkehrsamtes des Kantons Zürich in Winterthur. Die Baudirektion in Verbindung mit der Polizeidirektion hat an fünf Architekturfirmen Projektaufträge erteilt. Die zur Beurteilung eingesetzte Expertenkommission hat dem Regierungsrat des Kantons Zürich den Entwurf der Architekten Golliard, Dora und Pilloud, Zürich, für die Weiterbearbeitung vorgeschlagen. Fachexperten waren: P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, Prof. P. Zoelly, Zürich, R. Bachmann, Zürich.

1. Preis: **Golliard, Dora und Pilloud, Zürich**



Wohnbauten der Psychiatrischen Universitätsklinik im Gebiet Rüterwis, Zollikerberg ZH. Für die Überbauung des Areals der Psychiatrischen Universitätsklinik in der Rüterwis Zollikerberg hat die Baudirektion an sechs Architekturfirmen Projektaufträge erteilt. Die Expertengruppe, die zur Beurteilung der Projekte eingesetzt wurde, hat die von Bruno Gerosa, Zürich, vorgeschlagene Lösung als die beste erkannt und empfiehlt sie zur Weiterbearbeitung.

Die Arbeiten sind vom 15. bis 21. Dezember 1975 im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses Zollikerberg öffentlich ausgestellt. Fachexperten waren: W. Niehus, Zürich, C. Guhl, Küsnacht, H. Kast, Zollikerberg, P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich.

Überbauung «Casino», Rheinfelden AG. Die Gemeinde Rheinfelden hat an vier Architekten Projektaufträge erteilt zur Neuüberbauung «Casino» im Sinne der bereits durchgeführten Altstadtplanung. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
H. und H. P. Hirt, Basel, Hans Immoos,
Rheinfelden
2. Preis (1000 Fr.) Franz-Josef Steiger, Rheinfelden

Fachpreisrichter waren Dr. P. Felder, Aarau, E. Moser, Aarau, Rolf G. Otto, Liestal, F. Vordermann.

Altersheim der Sikna-Stiftung an der Sallenbachstrasse in Zürich. In diesem Projektwettbewerb unter eingeladenen Architekten wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4900 Fr.) Helmut Rauber, Zürich;
Mitarbeiter: Jakob Montalta
2. Preis (4700 Fr.) Kuhn und Stahel, Zürich;
Mitarbeiter: W. Fischer
3. Preis (4400 Fr.) Rudolf Mathys, Zürich, und Bernhard San,
Zürich
4. Preis (3500 Fr.) Georg Olstein, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstrangierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, A. Hubacher, Zürich, R. Hässig, Zürich, D. Peter, Zürich.

Nach der Überarbeitungsphase beantragte das Preisgericht, den Entwurf von Helmut Rauber weiterbearbeiten zu lassen.

Schweiz. Bauzeitung 1975, 93. Jahrgang

Einbanddecken, dunkelrot mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei H. Boss, Hinterbucheneegg, 8143 Stallikon, Telefon 01 / 710 80 20. Alle an uns gerichteten Bestellungen geben wir an diese Firma weiter. Die blaue Decke mit weisser Prägung liefert die Buchbinderei E. Nauer, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. 01 / 32 08 72. Preis der Decke Fr. 12.-, Kosten für Einbinden (einschliesslich Decke) Fr. 48.50.

Sammelmappen mit Stabmechanik, für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz, mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei J. Vuichoud, Grand-Rue 100, 1820 Montreux, Tel. 021 / 61 23 27. Preis Fr. 32.70.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · AS/C Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, G. Risch, M. Künzler, B. Odermatt; Zürich-Giesshübel, Staffelfstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735